



Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1860

LI. Kurfürst Friedrich II. verpfändet dem Meister des Johanniter - Ordens, Rickel Tirbach, das Schloß Zantoch, die Stadt Reppen, die Vogtei des Landes Sternberg und die Urbede in Drossen, am 7. ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55515](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55515)

seiner elichen hufzrowen, czu eynem leipgedinge gelihen, liehen Ir das auch czu eynem rechten lipgedinge In crafft vnd macht diesses brieues etc. — Geben czum Berlin, am dinstage nach dem Sontage Quasimodogeniti, Anno domini etc. XLVI.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XX, 81.

L. Kurfürst Friedrich II. gestattet dem Peter von Bernsfelde eine Verpfändung,
am 10. August 1447.

Item mynes herren gnade hat Peter von Bernsfelde gegonnet vnd erloubt, das er den vorweferen des gotshufz der Capellen czu lieffen dry schogk Jerlicher czynse vnd Rente In der Molen czu Waryn vor XXX schog grosschen an landelzwerunge czu eynem rechten widderkouffe mag versetzen vnd verkouffen, doch das der gnannte Peter Bernsfelde solch schogke von dem gnannten gotshufze vnd vorweferen, so er irst kan ader mag, widder losen sol, nach lute mynes herren brieue daruber gegeben, Am dornstage Sand laurentien tag, Anno domini etc. XLVII.

Nach dem Churmärkischen Lehnscopialbuche XX, 182.

LI. Kurfürst Friedrich II. verpfändet dem Meister des Johanniter-Ordens, Nickel Tirbach, das
Schloß Zantoch, die Stadt Reppen, die Vogtei des Landes Sternberg und die Urbede in Drossen,
am 7. November 1447.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraffe czu Brandenburg etc., bekennen — das wir dem erwerdigen Ern Nickel Tirbach, Ordens Sente Johans des heiligen hufes des hospitals czu Jherusalem In der marcke, In Sachsen, Wentlanden vnd In pomern meyster vnd gemeyne gebietiger, seinen nachkommen vnd Orden vnser Slos Czantoch vnd vnse Stat Reppen mit der voygtie vnser landes Sternberg mit allen vnd iglichen gerechtikeiten, Rechten, gerichten, dorffern, Jarrenten, Orbeten, czinsen, dinsten, pflichten, forwerken, Eckern, wesen, welden, pufchen, holczern, wassern, Seehen, vrscheryen, Mollen, czollen, geleiten vff wassern vnd auff dem lande vnd gemeinlichen mit allen vnd iglichen Iren czugeborungen, Nutzen vnd genießen, wie dy gnannt sein, nichts aufzgenommen, Alle wir dy byzher befoffen vnd gehabt haben, vnd dorczu vier vnd czwenzig schogk vnser Jerlichen Orbete czu drossen In widderkoufs wyse recht vnd reddelichen verkauft vnd In getan haben vor sechs thufent guter Rynischer gulden vnd genug an golde vnd swer gnug an gewichte, der wir von Im mit gereitem gelde beczalt genommen vnd in vnser vnd vnserer herfschaft nucz vnd fromen kuntlich gekert vnd gewant haben. Dasselbe Slosz

Czantoch vnd Stat Reppen mit der voigtien des landes Sternberg vnd darczu dy Orbete czu droffen der egnante Meister des Ordens Sant Johans vnd Ire nachkommen Inne haben vnd halden sollen an alle rechenung, abeflag vnd aufflag, Also wenn vnd welche czyt wir ader vnser erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg das vorgnant Slos Czantoch, die Stat Reppen mit der voigtien Im lande czu Sternberg vnd die orbete czu droffen von dem ergnanten Meister, feinen nachkommen vnd feinen Orden weder losen wollen, die sollen sie vns vor die egnante Summa geldes weder czu losene geben: vnd wann wir, vnser erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg die losunge so thun wollen, das sollen wir dem ergnanten Meister, feinen nachkommen vnd seinem orden eyn halb Jar czuuerne kunt tun vnd wissen lassen, vnd wann wir In die losunge also verkundiget haben, So sollen wir, vnser erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg dem ergnanten Meister, feinen nachkommen vnd seinem Orden die vorgnannte sechsthaufent vulwichtige Rynische gulden, die denn genge vnd gebe sin, vnzgehende des halben Jars widdergeben vnd czu genuge beczalen In der czwier stete eyn, czu franckenforde ader czu lagow, wor In das aller getlichst vnd bequemest sein wirdt, ane allerley verczog vnd hindernisse. Auch sollen sie gancze macht haben von vns, vnseren erben vnd nachkommen wegen fredes, geleits vnd gericht: vnd wer es sach, das denselben vnseren landen kryg anstoßen worde vnd sie dorch schutczung vnd beschermung derselben vnser, vnser lande willen vnseren Mannen vnd Stete darczu czu hulffe heiffchen wurden, alle dick sich das gebort vnd not worde sein, so sollen on alle vnseren Mannen vnd Stete desselben vnser landes, alle sie gefellen sein, czu dinste vnd czu hulffe kommen, gleicherweis alle vns selbst: vnd weres sach, ab sich ymant darwedder setzen wurde, den sollen sie darczu brengen glicherweis, ab wir das selber teten. Auch sollen sie macht haben von vnsern wegen alle geistliche lehen czu liehen. Auch sollen sie macht haben alle werntliche lehen czu liehen von vnsern wegen vnd sollen dy holdung auf vns, vnseren erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg tun lassen vnd sie mit den lehen an vns wyfen, vnzgenommen gnade lehen. Auch was lehen guter losz sterben beneden czeihen schog geldes, die mogen der ergnante Meister, sein orden vnd nachkommen verkouffen, vergeben, verliehen, Also doch, das die lehen ober alle sulche guter by vns, vnseren erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg bleiben. Auch sol das vorgnannte Slos Czantoch, die Stat Reppen vns, vnseren erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg offen sein czu allen vnseren noten, krygen vnd gescheften widder allermeniglich, nymandes vnzgenommen, vnd wollen wir, vnseren erben vnd nachkommen Marggrauen also darvon krygen, das sollen wir thon vff vnser eygen ebenture vnd kost vnd sollen sie vnd die Iren vor schaden vnd vngefuge bewaren, alle das gewonlichen ist. Wurde denn das ergnante Slos Czantoch ader die Stat Reppen von vnser kryges verloren, dar got vor sey; so sollen wir vns mit den, dy das gewonnen hetten, nicht freden, Sunen noch entrichten, noch keynerleyge teidunge mit In aufnehmen, wir, vnser erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg hetten denn dem ergnanten Meister, feinen nachkommen vnd orden das ergnante Slos Czantoch vnd dy Stat Reppen widder gehulffen, ader wir, vnser erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg sollen In ir gelt widder geben Inwendig eyne halben Jare nach der czyt, alle das gewonnen were, vnd nach der czyt, so wir vns mit den, dy das gewonnen hetten, gesunet, gefridt vnd entricht hetten, In der czwier stete eyn, wor In das bequemest ist, czu franckenforde ader czu lagow ader sollen In Iren willen darvmb machen, das In genuet. Weres auch, das dem ergnanten Meister, feinen nachkommen vnd feinen Orden das Slos Czantoch vnd Stat Reppen vnzwendig vnserem kryge abegewonnen ader

verloren wurde; So sollen vnd wollen wir, vnser erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg dem ergnanten Meister, feynen nachkommen vnd seinen Orden getruwelichen darczu behulffen sein, das In das widder werde. Kondon wir In des nicht gehelffen, So muosten sie Ire gelt daran verloren haben vnd sie dorsten denn von vns, vnseren erben vnde nachkommen Marggrauen czu Brandenburg von des Slosz vnd Stat wegen vnd wir von In an beiderseiten vmmb das gelt keynerleige manung vnd ansproch lyden. Auch wollen wir In des ergnannte Slosz Czantoch, der Statt Reppen, der voigtien des landes czu Sternberg vnd der Orbete czu droffen eyn recht gewere sein, alse widerkoufs recht ist. Auch sollen vnd wollen wir, vnser erben vnd nachkommen Marggrauen czu Brandenburg dem ergnannten Meister, seinen nachkommen vnd Orden beysten gleich anderen vnseren landen vnd In helffen vnd Raten widder allermeniglich, den ader der sie an Czantoch, an Reppen, an der voigtie czu Sternberg ader an der orbete czu droffen ader an allen czugehorungen angreifen, beschedigen ader vorvnrechtigen wolden, desglich der Meister vnd der Orden gen den vnseren auch ton sollen, ob en des not wer. Auch sol der ergnante Meister, seine nachkommen vnd der Orden vnser Mannen vnd Stete In dem lande czu Sternberg getruwelichen beschermen vnd beschutcen, des bisten sie mogen, vnd sie bey Iren gerechtigkeiten beholden vnd lassen. Vortmer sollen noch wollen wir, vnseren erben vnde nachkommen Marggrauen czu Brandenburg den ergnannten Meister, seinen nachkommen vnd seinen orden von dem ergnannten widerkouffe vnd seinen czugehorungen nicht entfetzen In keynerleyge wyfz, wir haben In denn dy ergnannt Summa geldes czu genuge bezalt, alsz vorgeschriben steet. Auch sollen vnde wollen wir dem ergnannten Meister, seinen nachkommen vnd Orden der stat brieff czu Reppen mit Irem Ingefigel verfigelt schicken, also, das sie In huldung auff einen widerkouff ton sollen, als gewonlich ist, vnd darvff haben wir In auch alle vnser Mannen Im lande czu Sternberg an In gewyfet, das sie Im vnd seinem Orden czu solchene obgnante Summe gelts ya czu sagen sollen, nicht von on czu treiten, die gnannte Summa gelts, als obingeschriben stet, sey In ersten bezalt vnd aufgericht, doch vns, vnsern erben vnd nachkommen an vnseren Erbholdungen, lantbeten, dinften vnshedelichen. Vnd des czu Orkonde haben wir vnseren Ingefigel mit guten willen vnd wissen an disen brieff lassen hengen, der geben ist czu Spandow, nach gots gebort XIIIIC. Jar vnd darnach XLVIIten Jare, am dinstage vor Martini.

Nach dem Churm. Lehnscopialbuche XX, 179.

LII. Kurfürst Friedrich II. bestätigt dem Pfarrer zu Malsow und Grabow eine jährliche Hebung aus dem Gerichte zu Malsow, welche die Wittwe Berend Gleuffers zur Stiftung von immerwährenden Seelmessen ihm überlassen hat, am 26. Februar 1448.

Wir friderich, von gots gnaden Marggraff zu Brandenburg etc., Bekennen offentlich etc. — das vor vns komen ist vnser liebe getruwe Margaretha, Berndt Gleuffers, vnsern lieben getruwen seligen, Eliche nachgelassene witwe, vnd hat vns angericht, wie das sie vmmb gots, Irer vnd des gnanten Irs elichen Mannes vnd Irer Elderen vnd frunde seligen Sele felikeit,